

Erfahrungen hinsichtlich Upgrade & Harmonisierung von JDE E1

Nina Tiepold
Skandia Leben Holding GmbH
Berlin

Schlüsselworte:

JD Edwards, Upgrade

Einleitung

Die Skandia ist einer der weltweit führenden Anbieter von Investment- und Vorsorgelösungen. Das Unternehmen wurde 1855 in Schweden gegründet und hat heute Tochtergesellschaften in mehr als 20 Ländern auf vier Kontinenten. In Deutschland beschäftigt die Skandia über 300 Mitarbeiter, betreut rund 370.000 Kunden und verwaltet eine Versicherungssumme von rund 12,4 Milliarden Euro. Als Teil der in Großbritannien ansässigen Old Mutual plc. gehört die Skandia zu einem der zehn größten Lebensversicherer in Europa.

Um neue Geschäftsanforderungen umzusetzen und die Unternehmensprozesse und den internationalen Workflow einheitlich und effizient zu gestalten, entschied sich die Skandia 2008, die existierenden JD Edwards-Installationen auf JD Edwards EnterpriseOne Release 8.12 als unternehmensweite Business-Softwarelösung umzustellen. In 2009 wurde dann begonnen, Deutschland, Österreich und Polen auf die neue Plattform zu migrieren, wobei das EnterpriseOne-System in Schweden zentral installiert wurde.

Erfahrungen hinsichtlich Upgrade & Harmonisierung mit JDE E1

Für die zentraleuropäischen Länder übernahm Centric die Implementierung des neuen Release, mit dem Fokus auf die JD Edwards EnterpriseOne-Module

Foundation,
General Ledger,
Accounts Payable,
Accounts Receivable und
Fixed Assets.

Die Entscheidung für Centric fiel aufgrund der exzellenten EnterpriseOne-Expertise des Unternehmens und der umfassenden Erfahrung aus einer Vielzahl erfolgreicher multinationaler Projekte.

Projektvorgaben

Um die Fachabteilungen nicht unnötig zu belasten, wurde das Projekt in kleine Einheiten geteilt, deren Zielerreichung soweit wie möglich nicht mit den „Peak-Zeiten“ zusammentrafen.

Im ersten Schritt wurde daher eine 1:1-Umstellung auf das neue Release geplant, so dass ein hoher Wiedererkennungsfaktor erreicht wurde. Eine Neuabbildung von Prozessen in EnterpriseOne wurde nur dort in Angriff genommen, wo neue Funktionalitäten eine deutliche Verbesserung brachten und somit die Akzeptanz bei den Fachabteilungen garantiert war.

Der zweite Schritt bestand in der „Harmonisierung“ der bis dato drei unabhängigen Environments zu einer operativen Umgebung. Äußerst wichtig war der Projektleitung dabei, dass die Vertreter der Fachabteilungen der drei Länder an der Gestaltung mitwirken sollten.

Beide Projektabschnitte wurden eng von der schwedischen IT-Abteilung begleitet, die den späteren Support zu übernehmen hatte.

Als weitere Projektabschnitte wurden bereits die Phasen der Operationalisierung und die Einführung weiterer Funktionalitäten bzw. weiterer Module genannt.

Ausgangssituation

Oracle E1 Installationen mit unterschiedlichen Releaseständen in den einzelnen Ländern

Unterschiedliche Abbildung gleichartiger Prozesse in E1

Geringer Einsatz von Service Level Agreements

Doppelentwicklung gleichartiger Reports

Hohe Bindung der IT-Kapazitäten für den Bereich Maintenance

Überlastung der zentralen IT, dadurch lokale Entwicklung von Insellösungen

Lokale Anforderungen

Ein Schwerpunkt der lokalen Unterstützung bestand darin, geänderte Prozesse und neue Abläufe zu integrieren, um einen Workflow zu gewährleisten, der den internationalen Unternehmensanforderungen entspricht. Hierzu mussten

Set-Up,
Funktionen und Prozesse sowie
Auswirkungen der geänderten Systemparameter

getestet und für einen gemeinsamen Standard in Deutschland, Österreich und Polen harmonisiert werden.

Auf der Basis migrierter Testdaten wurden umfangreiche Funktionstests in dem neuen Release durchgeführt und die Prozesse an die nationalen Erfordernisse angepasst. Ebenfalls wurden von Centric die User-Interfaces den neuen Funktionen und Anforderungen entsprechend modifiziert und die Anwender in den neuen Funktionen geschult um die Akzeptanz des Systems sicherzustellen.

Drei Länder in drei Monaten

Zur Klärung von fachlichen und technischen Fragestellungen arbeitete Centric während des gesamten Projektverlaufs eng mit der Projektleitung der Skandia in Großbritannien und Schweden zusammen und stellte die Berücksichtigung der nationalen Besonderheiten in Deutschland, Österreich und Polen sicher. Der Go-live der kompletten Lösung konnte termingerecht zum geplanten Zeitpunkt erfolgen.

Centric begleitete und unterstützte das gesamte ERP-Projekt bis zum Go-live-Support.

Innerhalb von drei Monaten wurden durch Centric die Standorte in drei Ländern parallel auf das neue JD Edwards EnterpriseOne Release umgestellt – mit einem Aufwand von weniger als 100 Beratertagen.

Auch der zweite Projektabschnitt der Harmonisierung konnte im vereinbarten Zeitraum von drei Monaten erfolgreich durchgeführt werden.

Kontaktadresse:

Nina Tiepold
Skandia Leben Holding GmbH
Kaiserin-Augusta-Allee 108
D-10553 Berlin

Telefon: +49 (0) 30-310 07 - 22 24

Fax: +49 (0) 30-310 07 - 21 02

E-Mail: ntiepold@skandia.de

Internet: www.skandia.de